

Die Belebung des Bewusstseins durch die Lehre des Geistes



FIGU – SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
CH-8495 Schmidrüti ZH
Schweiz/Switzerland



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft»,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH

Die Belebung des Bewusstseins durch die Lehre des Geistes

zusammengetragen und durchgearbeitet
von Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Einführendes Wort

Erdenmensch, wenn du dein Glück suchst, deine Sonnigkeit und Zufriedenheit in deinem Alltagsleben, dann hast du nur einen einzigen Weg, den du zur Erreichung dieses Zieles beschreiten und bewältigen kannst: Den Weg deines Bewusstseins, das du durch deine Gedanken und Gefühle gerade JETZT, in diesem Augenblick, durch dein bewusstes Denken formst und gestaltest. Das bewusste Denken, mit dem du jeden Tag ununterbrochen verbunden bist, ist das Instrument, das du oft und oft missachtest, weil du sehr viele deiner Gedanken und der unausweichlich daraus resultierenden Gefühle sinnlos und zwecklos ablaufen und wirken lässt, anstatt dass du sie von Grund auf schulst, ihnen die effektive Logik beibringst und sie durch deinen ehrlichen Entscheid dem Guten und Besten einweist und ergibst. Das unumstösslich Gute deiner Gedanken und Gefühle, die du täglich formst und hegst, vermag dir allein nicht nur effektive Erleichterung all deiner täglichen Sorgen, Probleme, Emotionen, Schwierigkeiten und Lasten zu bringen, sondern in allem steht für dich bisher wohl noch kaum geahntes Potential der Entwicklung, das du nur dann entdeckst und auswerten kannst, wenn du dich von wertlosen, glücklosen und selbstsüchtigen Gedankenbahnen grundlegend befreist und dich nur dem Guten und Lieben zuwendest, um es keimen, wachsen und zur erfreulichen Wirklichkeit gedeihen zu lassen. Das Potential deiner Entwicklung beruht auf der Steigerung und Vertiefung deiner bewusstseinsmässigen Kraft durch die Erkenntnis der Wirklichkeit und deren Wahrheit, die du in deinen täglichen und aktuellen Gedanken und Gefühlen, die du in der GEGENWART hegst, selbst fokussieren und erarbeiten sollst. Durch unsinnige Gedanken und Gefühle der Selbstsucht, die dir wohl zum grossen Teil noch unbewusst sind, weil du darauf nicht achtest und sie unkontrolliert und interesselos der Wirkung überlässt, verbaust du dir jedoch effektiv jeglichen Weg einer weiterführenden Entwicklung deines Bewusstseins. Dies darum, weil du durch deine falschen Gedanken und die unumstösslich daraus geformten falschen Gefühle nicht deine inneren Impulse zu finden und nicht mit ihnen zusammenzuarbeiten vermagst, weshalb du in dir selbst einer bösen und selbstsüchtigen Vereinsamung anheimfällst. So stehst du allen Sorgen, Beschwerden, Kümernissen, Schwierigkeiten, Problemen und

Lasten deiner täglichen Arbeit und deiner zwischenmenschlichen Beziehungen usw. völlig kraftlos und wehrlos gegenüber und bist ihnen völlig ausgeliefert. Vielleicht hegst du in diesem deinem selbsterzeugten, illusorischen Zustand deines Bewusstseins Hoffnungen auf das Zukünftige, das irgendwann später kommen und dich von deinen Beladungen und Leiden teilweise oder gar gänzlich entlasten soll, doch wenn du so denkst, dann gibt es niemals und unmöglich eine gute Zukunft für dich, und zwar darum, weil du sie durch den gegenwärtigen Bewusstseinszustand unausweichlich und gesetzmässig selbst erzeugst. Deine Zukunft ist nur eine reale Widerspiegelung deiner selbst, und du bist deshalb derart rettungslos mit ihr verbunden, weil du sie durch deine aktuell-gegenwärtigen Gedanken und Gefühle selbst erschaffst. Bedenke, den Samen zum Himmel findest du weder in deiner Umwelt und in irgendwelchen Tätigkeiten, die du durch deinen Körper in deinem Alltag ausführen lässt, noch im Text der Geisteslehre, sondern du findest ihn einzig und allein nur in deinen kontrollierten gegenwartsverbundenen Gedanken und Gefühlen, die du gemäss der Liebe und der Weisheit der Geisteslehre permanent wach und absolut bewusst wertvoll pflegen, kräftigen und aufrichten sollst. Nur damit können verschiedenartigste Werte und die Fülle aller positiven Gefühle als Folge auf dich einwirken und deine Sinne erfüllen. Stehst du deinen Gedanken und Gefühlen täglich wach gegenüber, und kontrollierst du sie willentlich und ehrlich in wertvollen Bahnen gemäss dem Wissen der Geisteslehre, weil du das Gute liebst und in Ehrfurcht zu achten gelernt hast, dann weihst du dich Tropfen für Tropfen selbst in das Gute und in die Wahrheit ein und erzeugst eine wunderbare Sphäre in dir, die deine sonst schwerempfundene und mühevoll Arbeit arbeitslos macht:

«Der absolut ideale Zustand bei der Arbeit ist der, wenn sich das materielle Bewusstsein ungezwungen auf die bestimmte Energie der geistigen Kraft konzentriert, von der aus dann eine entspannende Ruhe und Stille in das materielle Bewusstsein hinübergeleitet werden kann. Das Abgelenktsein des materiellen Bewusstseins des Menschen jedoch stört in der Regel dieses Gleichgewicht von entspannender Ruhe, von entspannender Stille und gesammelter konzentrierter Energie. Wenn der Mensch jedoch diesen idealen Zustand des doppelten Denkens erreichen kann, dann wird eine jegliche seiner Arbeiten zur arbeitslosen Arbeit, weil er diese dann in vollkommener Freude und im Gleichmass der Ausgeglichenheit verrichtet.»
(Zitat aus «Einführung in die Meditation», Seite 94, BEAM, Wassermannzeit-Verlag.)

Sieben Entscheidungen des Menschen

- 1) Der Mensch entscheidet selbst über die Ausrichtung seiner Bewusstseinskraft.
- 2) Der Mensch entscheidet über sein Behagen oder Unbehagen durch die Energie seiner Gedanken und Gefühle; er hat keinen Grund, sich nicht permanent wohl, friedlich und liebevoll zu fühlen, ausser er entscheidet durch seine eigenen Gedanken und Gefühle selbst etwas anderes.
- 3) Der Mensch entscheidet bestimmend über seine Konzentration in jeder Hinsicht und unter allen Umständen; Konzentration bedeutet: Klar und völlig ungestört das betrachten zu können, was der Mensch will; das Äussere ist der Faktor, der durch das Innere aufgelichtet, überwunden und beherrscht wird.
- 4) Der Mensch entscheidet über die eigene Macht in seinem Inneren; die Macht des Inneren geht hervor und wird erarbeitet durch die bewusstseinsmässigen Bande resp. die effektive Verbindung mit der realen Wirklichkeit.
- 5) Der Mensch entscheidet selbst über seine bewusstseinsmässige Freiheit und deren Unbegrenztheit; Freiheit ist die realistisch entwickelte Kraft des Bewusstseins in bewusster und kreativer Anwendung.
- 6) Der Mensch entscheidet selbst über seine Sicherheit und Unsicherheit, Ruhe oder über sein Gestörtsein; gestört von aussen resp. von innen ist der Mensch nur dann, wenn er nicht die eigenen bewusstseinsmässigen Werte aufgebaut hat und deren Wege und Wahrheit nicht kennt und bewusst kontrolliert.
- 7) Der Mensch entscheidet darüber, ob er die Schranke vom Unwissen zum Wissen überschreiten und das Bewusstsein für die inneren Kräfte und Impulse zugänglich machen will und sich dafür furchtlos öffnet.

Das Gute in dir

Höre das Wort der Weisheit der PETALE, der Krone der Schöpfung:

Sechstes Gebot: «Du sollst nicht töten in Ausartung.»

382. *«Durch ein unfreundliches Benehmen erweckst du willkürlich in demjenigen, dem du die Unfreundlichkeit entgegenbringst, Gefühle und Gedanken, die mit dem Liebebegehren der Schöpfung in Widerspruch stehen ...*

...und schon bald bist du selbst derjenige, der gegen die Liebe und Existenz der Schöpfung spricht, ohne dass du davon erst auch nur

*eine Ahnung hast, weil du dies in erster Form unbewusst begehst, ausgelöst aber durch dein zuvoriges bewusstes falsches Tun.»
(Auszug aus ›Dekalog/Dodekalog‹, Seite 49, Vers 382, BEAM, Wasser-
mannzeit-Verlag.)*

Auslegende Erklärung:

Wenn du dich entscheidest, das Gute in dir aufzubauen und zu verwirklichen, dann bedenke: Es bedarf der Liebe zu dir und zum Guten selbst. Entscheidest du dich in Ehrfurcht für das Gute, dann sollst du das Gute lieben und dein ganzes Wesen darauf ausrichten, in deinen Meditationen wie im Leben selbst. Das Gute muss dir allgegenwärtig werden, in allen deinen Gedanken, Gefühlen, Handlungen und Sinnen, denn nur so vermagst du es zu nähren und zur Frucht gedeihen zu lassen, indem du es in dir selbst verwirklichst. Das Gute in dir ist eine wunderbare Blume, ein Samenkorn, ein Potential der Kraft, das sehr wohl gegeben, jedoch noch nicht zur Wahrheit und Wirklichkeit in dir geworden ist. Willst du es aufbauen, dann bedarf es deiner vollen Hinwendung, deiner vollen Pflege und Liebe, denn nur so vermag es sich in dir zu entfalten, Wurzeln zu schlagen, kräftiger, mächtiger und letztendlich zum Phänomen der Kraft, der Liebe, der Macht, des wahrlichen Wissens, der unbegrenzten Freiheit, der Weisheit, des Friedens und der Harmonie zu werden. Bist du einmal in dir unachtsam und ohne Ehrfurcht vor dem Guten und dem Wissen, dann zerstörst du das Gute, das deinen Augen wie ein unwirklicher und unverwirklichter Traum, als Schemen, wieder entschwindet, wodurch du wieder blind und kraftlos wirst. Du tötest die Lebenskräfte in dir durch deine Unachtsamkeit und Selbstsucht, indem du dir falsche Berechtigungen für deine bewusst falschen Taten ersinnst. Doch wenn du es ob deiner Liebe und deiner Ehrfurcht vor dem Guten niemals mehr zulässt, dass das Gute sich deinen Blicken entfremdet, dann wirst du es nimmer mehr in dir verlieren und deiner bewussten Heiligung/Kontrolle entgleiten lassen, und du bleibst beglückt und erhältst dich in Kraft und Erfüllung deines Bewusstseins. Bist du unfreundlich einem Menschen gegenüber, dann entscheidest du dich unvernünftig und selbstsüchtig für das Unwirkliche deines Hasses, das wie eine böse Illusion und ein böser Gewittersturm deine Blicke trübt und dich deiner Liebe verzehrend beraubt. Dadurch tötest du das Gute in dir selbst und rund um dich, bedenkenlos und mit der Tendenz einer bösen Kettenreaktion, die den Sinnesboden in grosser Eile überwuchert und den schöpferischen Samen, der in dich und in jede andere Lebensform eingelegt ist, zu ersticken droht. Daher bedarf es von dir einer grundlegenden Entscheidung, von Grund auf und ohne Unterbruch und ohne jede kleine Ausnahme, dem Guten zu folgen, und zwar so weit und so lange, bis du es

effektiv verwirklicht. Wie du bei jeder Meditation keine Fremdgedanken hegen darfst, so sollst du auch im Leben nur die wertvollen Ideen des Guten verfolgen und die anderen gar nicht beachten, da sie ausnahmslos und in absoluter Präzision zur falschen Wirkung führen. Deswegen besagt die Geisteslehre durch den Propheten der Neuzeit, BEAM, folgendes:

«Ehe ich dich mit den ersten Grundprinzipien der Geisteslehre bekannt mache, empfehle ich dir, als erstes einmal sehr sorgfältig zu erwägen, was du durch die Geisteslehre und deren Studium eigentlich erreichen willst. Überlege dir sehr genau und arbeite dir ein sehr genaues Ziel aus und weiche dann niemals mehr von diesem ab.»

(Auszug aus «Lehrbrief Nr. 1», Seite 13, BEAM)

Fasse deinen Entschluss, halte niemals davon ab und überlege dir äusserst genau, ob du auch nur jotahaft dem Hass in dir den Vorrang und den Boden geben willst. Bedenke, alle deine Bemühungen der Evolution haben nur ein einziges, wahres Ziel in Wahrheit: Du sollst dir selbst und ALLEN deinen dir Nahegebrachten helfen. Das ist die wahre Natur deiner Bemühungen in jeder Beziehung, und wenn du es erkennst, dann ist die Erkenntnis der Wahrheit in dir reif geworden und du entscheidest dich für das Gute und das Beste.

Die Ausartung der Selbstsucht – die Ursachen und Folgen

Der Egoismus und die Selbstsucht sind Ausartungen und dadurch gekennzeichnet, dass das ICH mehr oder weniger bei allen Gedanken und Gefühlen irgendwie und oft unbewusst miteinbezogen ist und eine massgebende und gar die massgebendste Rolle spielt. Das bedeutet beispielsweise: Wenn der Mensch eine Kreation oder ein Werk erschafft, dann denkt er dabei überwiegend daran, wie ER in den Augen anderer Menschen erscheinen wird und wie SEIN Werk durch die anderen beurteilt, bewundert oder verurteilt wird, was auch dementsprechend seine negativen oder positiven Gefühle und psychischen Erlebnisse prägt. Je grössere Aufmerksamkeit, Beachtung, Bewunderung, Entzückung oder Verurteilung das ganze Tun, Denken, Fühlen und Handeln des Selbstüchtigen in jeder Beziehung hervorruft, desto tiefgreifender und befriedigender ist der Erfolg SEINES EGOS, der durch spezifisch darauf ausgerichtete Aussichten, Vorstellungen, Wünsche und Phantasien usw. wie ein Opium der Begeisterung erlebt wird. Unbedingt wichtig sind dabei die von den Mitmenschen gegebenen Faktoren Aufmerksamkeit, Beachtung, Bewunderung, Entzückung, Anerkennung oder Verurteilung des

eigenen SELBST, um das sich, durch die Optik der Selbstsucht gesehen, alles drehen soll und muss, weil allein das eigene SELBST das Beste, Kostbarste, Liebenswerteste, Bewundernswerteste, Anerkennungswürdigste, Herrlichste und das Allerwichtigste auf der ganzen Welt sei. Das gilt auch für das äussere Auftreten und Benehmen in jeder Beziehung, denn auch dabei drehen sich die Gedanken und Gefühle des Selbstsüchtigen, in starker Fixation auf das EIGENE SELBST, wie im Teufelskreis darum, wie ER in den Augen anderer wahrgenommen, beurteilt, verurteilt oder belächelt wird und welche Beachtung, Bewunderung, Anerkennung, Entzückung oder Verurteilung usw. seiner SELBST durch die Mitmenschen hervorgerufen wird. Sehr kennzeichnend ist dabei auch das Verlangen nach der Liebe und Zuneigung für das eigene SELBST, das kontinuierlich und als tiefgründiger Ausgangspunkt der eigenen Gedanken und Gefühle darum bemüht ist, nicht nur grosse Anerkennung und Respekt zu generieren und in den EIGENEN Besitz zu bringen, sondern auch die Liebe, die Zuneigung und die sonstigen gedanken- und gefühlsmässigen Vorteile von Seiten der Mitmenschen, wodurch die Bestätigung und Befriedigung des eigenen SELBST erlangt wird. Auch alles Materielle spielt bei der Selbstsucht eine sehr wichtige, ja gar überwiegende Rolle, denn der Selbstsüchtige ist tiefgründig materialistisch, obwohl er im Selbstbetrug im Glauben lebt, dass er tadelfrei und völlig antimaterialistisch sei. Da der Selbstsüchtige an einer EGO-Sucht und einer EGO-Manie leidet, wird er ununterbrochen durch verschiedenartigste Angstzustände und Furchtsamkeiten befallen und bis zur Verzweiflung geplagt, weil sich sein EGO immer wieder vor irgendeinem Verlust des Begehrten, des Erwünschten, der Liebe, des Profites, der Macht und der Machtposition, der Anerkennung, des Respekts, der Bestätigung oder der Verschwörungen gegen die EIGENE Person usw. fürchten muss und immer einbildungsmässig davon ausgeht, dass sich alles nur um ihn SELBST dreht und dass alle Dinge nur seinetwegen passieren würden und dass seitens der Mitmenschen nur seinetwegen gesprochen, entschieden und gehandelt werde. Da der Selbstsüchtige jedoch in keiner Art und Weise seine EGO-Vorteile verlieren will, und zwar, wie gesagt, darum, weil es sein tiefgründiges Motiv resp. der tiefere uneingestandene Ausgangspunkt seines Bewusstseins und seiner Psyche ist, entwickelt er sehr komplexe und unter Umständen äusserst raffinierte Strategien, um den Verlust in jedwelcher Beziehung zu verhüten und um alles Wünschenswerte und Begehrte in seinem Besitz zu fesseln und zu behalten. Wenn der Selbstsüchtige in seiner Moral nicht genügend gebildet und gefestigt ist, dann vermag er bei der Verteidigung und Verfechtung seiner Vorteile und Profite in jeder Beziehung – wie auch natürlich bei deren Gewinnung – auch völlig unlautere Mittel, den Druck, das Erzwingen, das Erpressen und die böseste

Gewalt bis hin zum Mord, Totschlag und Massenmord anzuwenden und die Mitmenschen damit zu drangsaliieren. Das resultiert daraus, weil der Selbstsüchtige durch seine ICH-Sucht im Glaubenswahn und in der Verblendung lebt, dass der Verlust oder das Nicht-Erreichen SEINES Besitztums existenzbedrohend sei. Deswegen klammert er sich krampfhaft, unbeweglich und starr an seine EGO-Vorteile und vermag sie bis aufs Blut zu verfechten und sich dabei sogar paradoxerweise selbst zu opfern. Dabei ist er alles andere als ehrlich, denn er leidet tiefgreifend an Unehrlichkeit sich selbst gegenüber wie auch gegenüber seinen Mitmenschen. Verliert er in seinen Motiven und Beweggründen und in seiner Sucht und Gier nach Profit, Macht, Respekt und Anerkennung die Kontrolle, dann kann er unter Umständen zu einem unerträglichen, verlogenen, zwiespältigen und bössartigen Zeitgenossen avancieren, der sich weltlich wie auch religiös-sektiererisch profilieren kann und Macht, Reichtum und Einfluss an sich zu ziehen und in sein Besitztum zu bringen vermag. Selbst weltlich-politische wie auch religiöse Macht und Geld bilden einen Teil seiner komplexen psychologischen Strategien, um das ICH bis zum allerhöchsten und unersättlichsten Masse zu befriedigen und bis zur völligen Ausartung, Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit, Amoralität und gar Brutalität ausarten zu lassen, obwohl vorwändig und nach aussen hin die besten Motive, völlige Tadellosigkeit, freundliche und offene Art sowie einwandfreie Moralität vorgetäuscht werden und dies unter Umständen – wegen der Absicherung gegen den Verlust oder wegen des Erreichens der egoistischen Ziele – auch mündlich und schriftlich durch eine Irrlehre bestätigt und felsenfest untermauert wird. Diese Werte, wie alles andere und alle Mitmenschen auch, dienen dem Selbstsüchtigen nur als reines Mittel zum Zweck, als Teil seiner komplexen Strategien, um das zu bewältigen und in den eigenen Besitz schlagen zu können, was grundsätzlich bewusstseinsmässig und psychologisch den Ausgangspunkt und das Prisma der eigenen Gedanken und Gefühle bildet. Sehr kennzeichnend ist dabei, dass der Selbstsüchtige jegliche Ursachen von Problemen und Leiden nur bei den anderen sieht, jedoch niemals bei und in sich selbst. Das macht ihn oft zum Manipulator, Prediger und Missionar, der die Mitmenschen und die Welt verbessern will, obwohl er alles und jedes nur für den eigenen und puren Profit ausnutzt und manipuliert und die Nächstenliebe nicht einmal kennt. Dabei ist der Mechanismus so, dass der Selbstsüchtige seine Mitmenschen unlauterer Mittel und Absichten, der Verschwörungen gegen SICH oder als Verursacher SEINER Leiden und Probleme bezichtigt und beschuldigt, wodurch er SICH einerseits besser wähnt als alle anderen, andererseits aber automatisch und selbstbetragend in eine Konfliktsituation gerät, weil er sich dann gezwungen sieht, die Mitmenschen, die Institutionen und die ganze Welt nach SEINEM Sinn

und SEINEM Verbesserungsvorschlag zu verändern und ihnen SEINEN Willen aufzudrängen. Dies tut er mit einem gewissen Hassanschlag oder sogar durch den effektiven Hass gegen seine Mitmenschen, weil er sich durch sie permanent verletzt, beleidigt, missverstanden, verkannt und verdrängt fühlt, ohne zu verstehen, dass er selbst der effektive Verursacher aller seiner bewusstseinsmässigen und psychischen Leiden ist und auch für alle Zeit bleibt. Sehr häufig aktiviert der Selbstsüchtige in seinen selbstbezogenen und selbstmitleidigen Erfahrungen und angeblichen Verletzungen durch seine Mitmenschen seine Emotionen, die er als Mittel zur Abwehr, zum Angriff, rachsüchtigen Gegenangriff, zur Verdrängung und gegebenenfalls zur alles verheerenden absoluten Zerstörung und Vernichtung als Waffe einzusetzen vermag. Dies kann so weit führen, dass Mord, Selbstmord oder absolutes Hassen und Verlassen der menschlichen Gesellschaft erfolgen kann. Ist der Selbstsüchtige in seinem Innern nicht reif und selbstsicher genug – und das kann er je nach Tiefe der Selbstsucht nicht sein, weil er seinen tieferen resp. inneren Impulsen wie auch der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit unehrlich gegenübersteht und daher in Zwiespältigkeit, Verblendung, Unwissen und Illusionen dahinvegetiert –, dann wird er in seiner Selbstprojektion nach aussen hin und in seiner Suche nach SEINEN äusseren Peinigern und Schuldigen noch zusätzlich den eigenen Wert durch seine Mitmenschen formulieren lassen, wodurch er sich, je nach subjektiv empfundener Reaktionen seiner Mitmenschen, entweder mehrwertig bis hin zur völligen Selbstüberschätzung, oder minderwertig und menschlich gesehen als absoluter Dreck, moralisch schuldig, unverbesserlich und unzulänglich fühlt und missbewertet, wobei eher der erstere Fall zutreffen dürfte, weil die vorherrschenden Widersachermächte der Selbstsucht immer die Begünstigung, Bevorteilung und Aufblasung des eigenen SELBST als allgemein geltende Tatsache und Wahrheit anstreben und zwingend durchsetzen und gelten lassen wollen. Dadurch kommt seine innere Abhängigkeit und Unselbständigkeit voll ans Licht, die er entweder in starken und verheerenden Minderwertigkeitskomplexen als psychische Hölle erlebt, oder aber auf der anderen Seite als starke und aufgeblasene Dominanz kaschieren und wettmachen kann, wodurch weiteres Konfliktpotential mit seiner Umgebung sowie Leid, Unheil und Trauer erzeugt werden. Alles in allem handelt es sich bei der Selbstsucht um eine effektive und regelrechte Ausartung, Verseuchung und Epidemie der eigenen Gedanken, Gefühle, Motive und Handlungen in jeder Beziehung, wodurch mehr oder weniger jeder Mensch befallen ist und woraus unsagbar viel und ja gar das meiste Leid eines Menschen seine beginnenden und ausartenden Ursachen findet. Je stärker und ausgeprägter der Egoismus resp. die Selbstsucht im Menschen verankert und am Werk ist und seine Gedanken und

Gefühle unterminiert und beherrscht, desto schwieriger wird es für ihn, eine massgebende und effektive Evolution seines Bewusstseins in Gang zu setzen und zu erarbeiten. Dazu besagt die Geisteslehre durch den Propheten der Neuzeit, BEAM, folgendes:

«Aus dem Masse des noch vorhandenen Egoismus lässt sich wahrheitlich auch das Entwicklungsstadium und somit auch einigermassen der Evolutionsstand des Menschen ersehen.»

(Auszug aus «Einführung in die Meditation», Seite 88, Wassermannzeit-Verlag.)

Speziell zu betonen und auszuführen ist noch die Tatsache, dass der Selbstsüchtige nicht versteht und nicht zu erfassen vermag, dass er seine Mitmenschen für SEINE EIGENEN psychischen Konflikte, Leiden und Verletzungen verantwortlich und haftbar macht, weshalb er sie hasst und dabei ist, gegen sie anzugehen, sie zu moralisieren, sie von etwas zu überzeugen, zu manipulieren oder sogar völlig zu beherrschen und sich leibeigen zu machen, wodurch er versucht, die Kontrolle über seine psychischen Leiden wie auch über seine Unsicherheit und Unselbständigkeit zu gewinnen und bei SICH zu behalten, was auch mit seiner egoistischen Besitz-, Profit- und Raffgier im Zusammenhang steht. Je nach weltlicher Position, Geld, Reichtum und Macht kann es weiter bis zur Herrschsucht und dem zwingenden Verlangen nach absoluter Dominanz ausarten.

Es ist offensichtlich, dass die ganzen Denk- und Verhaltensweisen der Selbstsucht und eines Selbstsüchtigen verurteilungswürdig und recht niedriger Art und Natur sind. Es handelt sich beim Ganzen der Selbstsucht und des Egoismus des Menschen um den Faktor des sogenannten Formenkörpers resp. des Entsprechungskörpers resp. des Körpers der Begierden und der Prinzipien der Welt, der im materiellen Bewusstsein verankert ist und der durch die bewusste Evolution überwunden und durch die neutral-positive Umwandlung und Ansteigerung der bewusstseinsmässigen Kraft an die Impulse des inneren Bewusstseins angepasst und angeglichen werden soll, wodurch Katharsion entsteht. Zum Formenkörper resp. Entsprechungskörper resp. Körper der Begierden und der Prinzipien der Welt besagt die Geisteslehre folgendes:

«... Dies ist der etwas feinstofflichere Körper, der zwischen der physischen und der mentalen Ebene existiert, in der Ebene oder Welt der Formen und Entsprechungen, der Welt der Formenbildung, weshalb sie auch Formenebene oder Entsprechungsebene usw. genannt wird (irrtümlich Astralebene).

Diese Entsprechungs- resp. Formenebene ist das Medium resp. Gebiet der Instinkte, Gefühle, Begierden und Leidenschaften sowie aller Dinge niederer Natur und ist angeordnet in den Tiefen des materiellen Bewusstseins. Damit ist der Entsprechungs- resp. Formenkörper ein Bewusstseinsbestandteil und fähig, mit den übrigen Bewusstseinskraften auf Wanderschaft oder auf Reise zu gehen in der Form, dass er ausserhalb des materiellen Körpers treten kann.

Der Entsprechungs- resp. Formenkörper besitzt ein Mittel, das den Kräften seiner Ebene entspricht, durch das Begierden und Gefühle sowie niedere Empfindungen auf das niedere Bewusstsein und auf die Psyche einwirken. Dieser Entsprechungs- resp. Formenkörper stellt eine Art ätherisches Gegenstück oder den inneren Schatten des Menschen dar, aus dem heraus alle niederen Triebe usw. freigesetzt werden, denen der Mensch durch Evolutionsbemühungen Herr werden muss. Der Entsprechungs- resp. Formenkörper ist nur wenig feinstofflicher als der physische Körper und strahlt vom Bewusstsein über den ganzen materiellen Körper aus. So wird er in dieser Form auch zum Sitz des Lebens aller Bewegung im rein materiellen Körperbereich und bildet sozusagen ein feinstofflicheres Gerüst oder das Modell des physischen Körpers, der um den Entsprechungs- resp. Formenkörper herum aufgebaut ist. Er ist im materiellen Körperbereich der Träger der Lebenskraft, die aus dem Geistbereich (Mentalebene/Geistkörper) heraus bezogen wird, während der Geistkörper/Geist seine direkte Lebenskraft aus der feinstofflichen universal-schöpferischen Ebene bezieht, in Form feinstofflicher kosmischer elektromagnetischer Lebensenergie. Der Entsprechungs- resp. Formenkörper geht zeitlich dem physischen Körper voran und muss vom Menschen durch Fortschrittsbemühungen kontrolliert und trainiert und folglich auch verstanden werden, um unter der Führung des Menschen bewusst zu arbeiten und zu funktionieren.»

(Aus Lehrbrief 26, Seiten 290–291, BEAM)

Sieben Betrachtungen in Anspruchsform

- 1) Wenn du Angst vor dem Verlust gleich welcher Art in dir spürst, dann bist du gefangen in den Interessen deines materiellen Egos und missachtest die Werte des Lebens.
- 2) Wenn du das Gute, Bessere und Beste tust, nur um einen bestimmten Zweck damit zu erreichen, dann entspringt dieser Zweck deinem materiellen Ego, das dir einflüstert, dass dieses Etwas begehrt und wertvoller wäre als die Werte des Lebens.

- 3) Wenn du dich mit anderen misst und darüber nachdenkst, wer höher steht, mehr besitzt und mehr erreicht hat als der andere oder gerade als du, dann machst du selbstsüchtige Unterschiede zwischen den Menschen und vermagst nicht die Realität zu erkennen.
- 4) Dein Neid, deine Missgunst, deine manipulative Art, dein Hass, deine Emotionen, deine Rache und Vergeltung, dein Sektierismus, deine Intrigen und sehr viele weitere unwürdige Erscheinungen und Ausartungen resultieren aus der Tatsache, dass du den materiellen Aspekt dem bewusstseinsmäßigen überordnest und nicht bemüht und willens bist, in dir selbst die Werte des Lebens in effektiver Ehrlichkeit zu verwirklichen.
- 5) Wenn du bei deinen Mitmenschen etwas erreichen willst, dann denkst du falsch und bist unehrlich und manipulativ. Das einzige, was du in bezug auf die Mitmenschen zu tun hast ist folgendes: Dich selbst zu sein in wahrlich evolutiver Form.
- 6) Wenn du denkst, die Werte des Lebens seien allzu naiv und allzu banal, als dass du sie befolgen müsstest, dann missverstehst du das Leben und die Existenz.
- 7) Wenn du dein Leid in jeder Hinsicht überwinden willst, dann wende dich wahrlich deinem Bewusstsein zu und entsage den weltlichen Interessen in selbstsüchtiger Form.

*«Die Tat sagt dem Menschen mehr zu als religiöse Einkehr.»
(Aus *Geisteslehre*, Lehrbrief 11, Seite 110, BEAM)*

Der obgenannte Lehrsatz von Immanuel besitzt heute noch die volle Gültigkeit und erfordert daher eine genauere Anschauung:

Die Tat ist dem Menschen allgegenwärtig. Nicht nur alle seine Gedanken, Gefühle und die Emotionen seines Bewusstseins sind im ständigen Tun begriffen, sondern tätig sind auch alle seine physiologischen und physischen Prozesse und die Tätigkeiten seiner Hände sowie seines gesamten Körpers. Ein Lernender der Geisteslehre hat grundsätzlich zwei Möglichkeiten resp. zwei selbstbestimmende Entwicklungswege: Entweder wird er allen seinen Taten und seinem gesamten Tun volle Beachtung und genaue, evolutive Aufmerksamkeit schenken – oder er tut es nicht.

Der Mensch bedenke:

Jede Tat ist Tiefe der Erkenntnis.

Jede Tat ist tiefgründig und eine tiefgreifende Lehre, wenn der Mensch seinem Bewusstsein gestattet, es zu erkennen und jede Tat zur bewussten Erkennung

der Wirklichkeit umzuwandeln. Die Tiefe und die Dimension jeglicher Tat resultiert aus der bewussten Ausrichtung der Bewusstseinskraft, denn sie selbst erzeugt bei wahrlich jedem materiellen Handeln den tiefgreifenden Effekt der Erkenntnis, wenn der Mensch das bestehende Wissen und Können seines Bewusstseins erweitern und evolutionieren will. Tut er es willentlich und motiviert, dann verleiht er jeder seiner Taten eine ganz spezielle und ganz besondere Bedeutung, je nach seiner bewusstseinsmässigen Zielsetzung, je nach dem Grad der bewussten Konzentration. Dies bedeutet: Der Mensch erzeugt die Evolution – bewusst, permanent, unbegrenzt und mit einem ganz bestimmten Ziel, nämlich der Erkennung der realen Wirklichkeit durch Erarbeitung bewusstseinsmässiger Werte. Die bewusstseinsmässigen Werte sind nicht bloss leere Hüllen, sondern ganz besondere synapsoide resp. energetische resp. bewusstseinsmässige Verbindungen resp. Konnexionen im menschlichen Gehirn, die etwas ganz besonders Wertvolles darstellen und zu etwas ganz Geheimnisvollem führen: Der Erkennung und Anwendung der Gesetze und Gebote der Schöpfung. Das menschliche Gehirn arbeitet in seinen gesetzmässigen Prozessen absolut logisch und unbeirrbar und nähert sich durch seine neutral-positiv-ausgeglichene Umwandlung dem ewigen Muster der schöpferisch-geistigen Energie selbst, die dann von ihm auch bewusst genutzt und ausgewertet werden kann. Eine unbestreitbare Tatsache, zu der jeder einzelne Mensch Zugang hat – durch die Nutzung seiner Gedanken und Gefühle und deren bewusst erarbeitete Erkenntnisse. Im konkreten Lebensbereich bedeutet es beispielsweise: Der Mensch geht auf einem Feldweg, vor sich sieht er einen bestimmten Weg, das Symbol der Gegenwart; in weiterer Ferne erblickt er ein bestimmtes Ziel, das Symbol und die Vision der Zukunft; hinter sich hat er das Vergangene, doch er schaut nicht zurück, denn das Vergangene existiert nicht mehr, wenn er es sich selbst nicht vergegenwärtigen und sich nicht daran erinnern will. Die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft werden vom Menschen auf diese Weise bewusst als Entsprechung der bewusstseinsmässigen Entwicklung und Evolution genutzt. Dies kann der Mensch absolut bewusst und konzentrativ bei jedem Spaziergang üben und er tut damit etwas Wertvolles für seine Ideenverwirklichung.

Der Mensch spricht über die Geduld, doch er kann sie auch jeden Tag bewusst üben. Die Geduld, ein tiefer Wert des Bewusstseins, kann bewusst erlernt werden im Umgang mit den Mitmenschen, den Tieren und den Pflanzen, wie bei jeder anderen materiellen Tätigkeit gleich welcher Art. Geduld bedeutet: Die Erkennung und Auswertung des Faktors Zeit in seiner wahren Natur. Das heisst: Die Freiheit und den Raum in jedem Augenblick zu ent-

decken. Doch der Weg zur Geduld führt über die Erkennung und Überwindung der irrealen Impulse der Unvernunft und des Unverstandes, die mit der gegebenen Realität und dem Tempo der real ablaufenden Evolution nicht einverstanden sind und deswegen die offene Kreativität und Effektivität des Bewusstseins in der Gegenwart zunichte machen. Ein dummer Witz.

Die Gründlichkeit kann eingeübt werden beim Aufräumen, Abspülen, Polieren eines Spiegels, einer bewussten, kunstgerechten Durchführung in konzentrativer Form. Gründlichkeit bedeutet: Der Wirklichkeit der Wahrheit volle konzentrierte Beachtung schenken und sie mit gezieltem Tun würdigen. Sie ist die Kraft jeden Aufbaus vom absoluten Urgrund bis zu den mächtigen Auswirkungen der relativ vollkommenen Kreation – wie ein mächtiger Baum aus einem kleinen Samenkorn von Grund auf wächst. Die Gründlichkeit ist gepaart mit Geduld und Wahrheitsliebe im evolutiven Ansporn.

Die Akzeptanz und Toleranz sind keine blosse moralische Werte eines Moralismus, sondern die Vorbereitung des materiellen Bewusstseins gegenüber der mächtig vorherrschenden universellen Realität. Der Mensch muss die Realität zuerst akzeptieren und tolerieren lernen, bevor er sich dieser öffnen kann und ihre wohltuende Gegenwart zu erarbeiten vermag. Toleriert und akzeptiert er die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht, dann legt er sein Interesse und seine bewusste Aufmerksamkeit in seine eigenen Vorurteile, falschen Vorstellungen und Illusionen über sie, statt in diese selbst. Die Mitmenschen, Wesen der Realität, gesetzmässig erschaffen und gesetzmässig evolutionierend, sind die beste Schule für die bewusstseinsmässigen Werte Akzeptanz und Toleranz.

Das Mitgefühl, geleitet von der Liebe zu den Mitmenschen und zum Leben selbst, ist eine zärtliche Berührung sämtlicher Gedanken und Absichten des Menschen gegenüber sich selbst, gegenüber allen Tieren und Pflanzen und gegenüber allen Mitmenschen. Das Mitgefühl ist alles andere als ein moralphilosophischer Begriff, sondern es ist eine existente und spürbare schwingungsmässige Übereinstimmung und Harmonie mit den Kräften der Lebensformen, des Lebens und der Existenz selbst. Es ist eine Resonanz mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit, gepaart mit Verständnis, Glücksgefühl, Freude und Lebenskraft. Die Folge des Mitgefühls ist die Erfüllung durch Gerechtigkeit. Der Mensch lässt alle seine Gedanken und Gefühle des täglichen Lebens von einem grundsätzlichen Wert ausgehen und hervorquellen: Dem Altruismus. Altruismus aber bedeutet: Bescheidenheit, Verständnis des Lebens und dessen Beachtung in bewusster Hinwendung. Der Mensch beobachtet

alle seine Gedanken, Gefühle und Handlungen, und er erkennt, welcher Art sie wirklich sind. Dabei helfen ihm die Reaktionen der Mitmenschen, die ihm einen Spiegel seiner wirklichen Gedanken, Handlungen und Absichten vor die Augen halten.

Der Alltag, wie auch Raum und Zeit, können vom Menschen für die Einübung und Erarbeitung aller bewusstseinsmässigen Werte genutzt werden – oder nicht. Die bewusstseinsmässigen Werte öffnen das materielle Bewusstsein den Impulsen des Geistes, sie ebnen den Weg zu ihm und ermöglichen die bewusste Konnexion mit seinen schöpferischen Impulsen. Die Entscheidung über diese Wahrheit trifft der Mensch selbst, wie auch darüber, ob er seinen Alltag bewusstseinsmässig wertvoll oder rein materiell und materialistisch-ausgeartet erfahren und erleben will. Die Erfahrungen und Erlebnisse des Alltags erschafft der Mensch durch seinen Willen grundsätzlich selbst. Er entscheidet darüber, was ihm wichtiger ist, ob das realitätsgerichtete, klare Bewusstsein oder seine vorherrschenden Vorstellungen über die greifbare Materie; ob die Wahrheit der Erkennung eines wahrlichen Wertes oder eine vergängliche Illusion. Er allein entscheidet mächtig darüber, ob er sich weiterhin durch die irrealen Impulse seines ungeschulten materiellen Bewusstseins leiten lässt oder eher durch das effektive Wissen, die Weisheit und die Logik seines geschulten und klaren Bewusstseins, an dem er jeden Tag bewusst-konzentrativ arbeiten kann. Das System des Universums ist dem Menschen gegenüber offen und der Mensch kann auf seine Ursachen bewusst einwirken, um bestimmte Folgen daraus zu erwecken und evolutiv zu erreichen.

Sieben Grundlagen für einen Strebenden

- 1) Du darfst den Impulsen deines ungeschulten materiellen Bewusstseins nicht vertrauen, weil dein Bewusstsein noch ungeschult und in jeder Beziehung unzulänglich ist. Suche bei jedem Gedankengang ununterbrochen die Logik, und so du sie gefunden hast, bringe sie zur Anwendung.
- 2) Du darfst dich durch irrealen Impulse deines Bewusstseins weder stören noch ablenken lassen. Sie treten automatisch auf, oft aus dem Unterbewusstsein heraus, und du vermagst sie nicht sofort zu zähmen. Du kannst sie jedoch blitzschnell erfassen und durch deine konzentrierten neutral-positiven Gedanken und Gefühle zur Erkenntnis und belanglosen Bagatelle machen.
- 3) Du darfst niemals Angst, Furcht und Unsicherheit in irgendeiner Beziehung und auch nicht nur jähhaft in dir hochkommen und walten lassen.

Du darfst dir niemals in irgendeiner Beziehung und auch nicht nur jotahaft misstrauen und nicht an dir, deiner Persönlichkeit und deinem Erfolg in irgend einer Beziehung auch nur jotahaft und geringfügig zweifeln. Alle Gedankenkeime zu dieser Wirkung und zu diesen negativ-ausgearteten Gefühlen musst du sofort erkennen und kompromisslos verbannen.

- 4) Du musst massgebende Stärke, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Siegessicherheit in deinen Ideenaufbau und in deine Ideenverwirklichung legen und durch sie alles konzentrativ, klar und mächtig aufbauen und zum Vorherrschen und Erblühen bringen.
- 5) Du musst deine Erfahrungen und Erlebnisse im materiellen Lebensbereich – hervorgerufen durch deine eigenen Gedanken und Gefühle wie durch die Beeinflussung der Schwingungen deiner Mitmenschen – im Griff haben und sie ausnahmslos, direkt und automatisch in neutral-positive Gedanken- und Gefühlsbahnen lenken und neutralisieren, ohne dass du auch nur jotahaft irgendwelchen Schwingungen und Absichten der Nächsten unterliegst und dir diese unlogischerweise zu eigen machst.
- 6) Du musst unbedingt und unumgänglich alle Werte von Liebe, Frieden, Wissen, Weisheit, Freiheit, Ausgeglichenheit, Neutralität, Harmonie, Wahrheit und Wirklichkeit sehr stark im Fokus haben, bewusst und motiviert entfalten und immer und unter allen Umständen bewusst wahren und erhalten.
- 7) Je grösseren Problemen und Schwierigkeiten du ausgesetzt bist, desto grösser und mächtiger kannst du wachsen, weil du gezwungen bist, alle Lösungen und die richtige und logische Denkweise aus eigener Kraft und durch eigene Bewusstseinsarbeit zu erarbeiten, walten und mächtig und bestimmend vorherrschen und dominieren zu lassen.

Zweifle nicht ...

Mensch, zweifle niemals an der Befolgung der Gesetze und Gebote der Schöpfung! Hast du dich einmal dafür entschieden, dann gehe unbeirrt weiter und bringe alles in dir zur wahren Entfaltung. Deine Zweifel und Unsicherheiten sind Produkte deiner noch vorherrschenden Unwissenheit deines Bewusstseins, die durch die Erkenntnis der Wahrheit nach und nach gelichtet, geklärt und behoben werden. Erkenne es und schenke deinen Zweifeln und Unsicherheiten keinerlei Beachtung, sondern beachte konzentrativ nur das Wissen und die Weisheit allein. Erkenne: Dein Bewusstsein, in dem du deine täglichen Gedanken und Gefühle hegst und die daraus resultierenden Erfahrungen und Erlebnisse machst, ist nur ein Wert des Äusseren, des Gehirns,

das durch die Kraft des Inneren befruchtet und ins Wissen und Erfühlen der schöpferisch-natürlichen Werte, Gesetze und Gebote der Schöpfung eingeweiht wird. Hoffe nicht auf deine spätere Glückseligkeit, sondern entfalte effektiv hier und jetzt die besten Gedanken und Gefühle, damit du dich dem Zustand der bewusstseinsmässigen Ausgeglichenheit nährst und sie in dir selbst Wirklichkeit werden lässt. Sei bezogen auf das Jetzt und bedenke: Dein Wohl erzeugst du selbst durch deine eigenen Gedanken und Gefühle. Suche in deinem Alltag, in deinen Gedanken wie durch deine Taten, ununterbrochen nach dem Wertvollen, nach der Liebe und dem wahren Frieden, und so du alles gefunden hast, erfasse es und präge es dir ein, ohne es jemals wieder in dir zu verlieren. Verwirklichst du das Gute, dann erkennst du es am Erfühlen und Erleben deiner Erfüllung, deiner Freude, deines Glücks, deiner Liebe und deiner Harmonie. Und ist es der Fall geworden, dann ergehe dich in deren Wirkungen und hüte dich, sie jemals zu vergessen. Die Wirkungen der Lehre des Lebens sind gekennzeichnet durch deine Erfüllung, durch dein Glück und deinen tiefen Frieden, die dir das Geheimnis des Lebens selbst offenbaren, damit du es in deinem Inneren erkennst, erfühlst und stetig weiter anstrebst und entfachst, damit die Wirkungen, die du selbst erzeugst, mächtig und überwiegend werden und dein ganzes Bewusstsein mit Licht, Erkenntnis und Kraft überfluten. Daraus ersiehst du den Weg, den du zu gehen hast. Es ist der Weg deines eigenen Bewusstseins, das du eigens und absolut in Eigenregie wertvoll und permanent richtig gestalten sollst, ohne irgendwelche irrealen Hoffnungen bezüglich späterer Zeiten zu hegen in dem Sinn, dass du einmal in den Himmel kommst. Denkst du nämlich so, dann vermagst du dein Glück niemals zu finden, weil du es nicht im Hier und Jetzt aufbaust und durch fadenscheinige Gründe, die du dir nicht eingestehst, völlig ausser acht lässt und es schmäählich zertrampelst. Diese Gründe sind zu finden in deiner eigenen Faulheit und Lethargie sowie in deiner eigenen Unverantwortlichkeit, weil du glaubst, durch deine Angehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe Menschen komme die Erlösung von selbst. Doch wie unreal du diesbezüglich denkst! Bedenke: Ohne Ursache keine Wirkung! Die Ursachen sind deine eigenen Gedanken, die du in der Gegenwart missachtetest und in irrealen Gefühle von Hoffnungen auf eine spätere Erlösung münden lässt, die dir wie ein weit entferntes, völlig unerreichbares religiös-sektiererisches Dunstbild vorschwebt und die deine Sinne der Realität gegenüber entfernt und verblendet. Du beachtest auf keine Weise, dass du hart und systematisch an der Ausgeglichenheit deines Bewusstseins arbeiten musst, weil es deiner Bequemlichkeit und deiner Lethargie widerspricht. Durch Bequemlichkeit und Lethargie kannst du nichts aufbauen, geschweige denn die Interessen der Mission wahrlich verstehen und für die Zukunft wertvoll vertreten. Denn

erkenne: Der Grund deiner Klagen ruht in der Kraftlosigkeit und dem daraus resultierenden Desinteresse, weil du den materiellen Faktor dem Bewusstseinsmässigen überordnest und daraus keinerlei Kräfte zu schöpfen oder zu entfachen vermagst. Bewegen sich deine Gedanken und Gefühle in materiellen und materialistischen Bahnen, dann unterliegst du einer dominanten Schwäche, die du nur durch die konsequente Befolgung der Lehre des Geistes und der Gesetze und Gebote der Schöpfung beheben kannst. Nur im Bewusstsein und im Geist selbst findest du die Kraft, und nur in der Kraft findest du die Erfüllung und den Weg der bewusstseinsmässigen relativen Vervollkommnung.

Bedenke:

«Durch ein Leben der Trägheit kommt ein Mensch niemals zum wahren Leben, weshalb er seine Trägheit früher oder später aufgeben muss.»
 (Aus *Lehrbrief 23*, Seite 261, *Geisteslehre, BEAM*)

Der Weg der Ideenverwirklichung

Der Weg der positiven Ideenverwirklichung ist für den Menschen mit zahlreichen Dornen und ernsthaften Schwierigkeiten verbunden, doch wenn er mutig unter die Füsse genommen wird, dann wird nach und nach alles lichter und klarer, und der Mensch beginnt sich dem Licht der schöpferischen Wahrheit zu öffnen – zuerst nur milde und zart berührt wie durch die Sonnenstrahlen, die vereinzelt durch die Wolken des bedeckten Himmels hindurchdringen und mit ihrer Wärme die menschliche Psyche aufheitern, ihr Trost spenden und sie beleben. Doch wenn die Wolken am Himmel vorbeigezogen sind und nichts mehr von ihrer einstigen Existenz zeugt, dann ist der Mensch der vollen Harmonie und Liebe geöffnet, die alle seine Sinne erfüllen und sie freudvoll und glücklich erstrahlen lassen. Dies ist die Wirkung der Liebe des Geistes, der Liebe des Lebens und der ewigen Existenz der Schöpfung selbst; sie durchpulst das ganze Universum und belebt das Teilstück Schöpfungsgeist im Menschen. Die Existenz selbst, die Urenergie des Lebens selbst ist die Wonne des Glücks, die tiefste Erfüllung und die ungeheure, grenzenlose Harmonie, die in ihrem Zustand tiefsten Frieden, unfassbare Freiheit und reine Liebe in Weisheit in sich birgt.

Die Arbeit des Menschen in bezug auf den Pfad der Ideenverwirklichung bezieht sich direkt auf sein Alltagsleben resp. Alltagsbewusstsein, dessen Gedanken und Gefühle und kann in folgenden sieben Wahrheiten aufgefasst werden, die meditativ zu erfassen und zu überdenken sind:

- 1) Wenn sich der Mensch mit weltlich-materiellen und banalen Alltagsgedanken, -gefühlen und -emotionen verbindet und sich in sie verstrickt, kann er nicht den Weg der bewusstseinsmässigen Evolution gehen.
- 2) Die weltlich-materiellen und banalen Alltagsgedanken, -gefühle und -emotionen sind eine Entscheidung und Richtung, die das Erreichen aller grundlegenden Werte wie Freiheit, Wissen, Weisheit, Wahrheit, Frieden, Liebe und Harmonie unterbinden und verunmöglichen.
- 3) Die weltlich-materiellen und banalen Alltagsgedanken, -gefühle und -emotionen sind oberflächlich und führen in jedem Fall zu einer falschen und illusorischen Wirkung.
- 4) Die weltlich-materiellen und banalen Alltagsgedanken, -gefühle und -emotionen resultieren aus dem unkontrollierten, unbeherrschten und gesamthaft ungeschulten Denken und sind Produkte einer grundlegenden Unwissenheit.
- 5) Die oberflächlichen weltlichen und materiellen Alltagsgedanken, -gefühle und -emotionen vermögen keine massgebende Kraft und Energie zu entfachen, um die effektive Logik zu finden und sich mit ihr machtvoll zu verbinden.
- 6) Die oberflächlichen weltlichen, alltäglichen und sonst falschen und irrealen Gedanken, Gefühle und Emotionen sind absolute Ursachen aller menschlichen Leiden und des Versagens in psychischer, psychosomatischer und bewusstseinsmässiger Art in jeder Hinsicht.
- 7) Die oberflächlichen weltlichen und banalen Alltagsgedanken, -gefühle und -emotionen sind gesamthaft selbstsüchtig und isolieren das eigene materielle Ego durch Schwächen aller Art von der Fülle, Kraft und Macht des wahrlichen universellen Wissens, der Weisheit, der Liebe, der Freiheit und der existentiellen Harmonie.

Um das Verstehen und Erkennen dieser sieben einführenden Wahrheiten zu erweitern und zu vertiefen, sind noch 25 weitere Erklärungen und Umschreibungen im folgerichtigen Wert auszuführen:

Teil 1

- 1) Wenn der Mensch weltlich und alltäglich denken will, dann trifft er damit eine Entscheidung und erzeugt einen Willen, der sich verwirklicht und seine Sinne gegenüber der Realität verblendet und irreführt.
- 2) Das passiert in jedem Fall, und also bei jedem Gedankengang, der nicht im Einklang mit der Logik der schöpferischen Gesetze und Gebote steht.

Teil 2

- 1) Die schöpferischen Gesetze und Gebote sind Richtlinie und Führung der menschlichen Gedanken und Gefühle.
- 2) Das Missachten und Abweisen dieser Führung ist Selbstsucht.

Teil 3

- 1) Das bewusste Erfahren und Erleben des täglichen Lebens des Menschen ist relativ.
- 2) Es hängt in jedem Fall und also im Absoluten vom gegebenen Zustand des materiellen Bewusstseins ab, das die Tiefe und Wahrheit der bewussten Erkennung und des Verstehens gewährleistet oder vereitelt – ganz gemäss dem, wie das Denken im täglichen Leben gepflegt, geformt und wissenschaftsmässig kontrolliert wird.

Teil 4

- 1) Das Alltägliche in jeder Beziehung der eigenen Gedanken, Gefühle und Emotionen ist illusorisch und durch bewusstseinsmässige Erkennung und Anerkennung der Wahrheit zu überwinden.
- 2) In Wahrheit gibt es das Alltägliche nicht, sondern nur das schöpferische Universum.

Teil 5

- 1) Die Gedanken, Gefühle und Taten des Menschen sind im einzelnen die Chance, Logik anzustreben, zu finden und die daraus gewordene Wahrheit zu erfüllen.
- 2) Die Entscheidung über die wertvolle oder wertlose Richtung der eigenen Gedanken und Gefühle erfolgt in jedem einzelnen Augenblick des bewussten Daseins im Raum-Zeit-Gefüge.

Teil 6

- 1) Die materielle Tat dient der bewussten Erkennung der Wahrheit, der Geduld, der Freiheit, des Wissens, der Logik und der Liebe, oder sie geht ohne Beachtung fruchtlos verloren.

Teil 7

- 1) Der Mensch befolgt die schöpferisch-natürlichen Impulse und Weisungen aus seinem Inneren, oder er tut es nicht; ein Weg dazwischen ist nicht existent resp. selbstbetrügerisch.

Teil 8

- 1) Die Probleme des Menschen durch seine Mitmenschen sind illusorisch; in Wahrheit existieren nur Probleme mit sich selbst bezüglich der eigenen Bewusstseinsmässigen Schwächen in jeder Hinsicht.
- 2) Das Erkennen, Einsehen und Anerkennen dieser Wahrheit bedeutet Befreiung vom Konflikt.

Teil 9

- 1) Denkt der Mensch an eine Fremdbestimmung des eigenen Lebens, seines Glücks und der eigenen inneren Freiheit, dann bestimmt er es durch seine Bewusstseinskraft selbst, solange er dadurch selbst etwas anderes bestimmt.

Teil 10

- 1) Die existente, schöpferisch-natürliche Energie, Kraft und Wahrheit gilt einheitlich für alle Menschen ohne Ausnahme.
- 2) Sie führt den Menschen nur dann empor, wenn er seine Gedanken und Gefühle auf sie ausrichtet und diese bewusst kontrolliert.

Teil 11

- 1) Der Verlust und die Entbehrungen durch die wahrliche und konsequente Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sind zwar spürbar, jedoch nur scheinbar; in Wahrheit erwächst daraus nur Nutzen, Freiheit, Liebe, Frieden, Wissen, Weisheit, Harmonie und Klarheit durch Lasterfreiheit, Antimaterialismus und Leidensbehebung.
- 2) Der negative Eindruck des Verlustes und der grossen Entbehrungen resultiert aus dem ausgearteten und stets dominierenwollenden Ego, das dem wahrlichen Wissen und den Impulsen aus dem inneren Selbst noch unwissend und/oder furchtsam gegenübersteht.

Teil 12

- 1) Fühlt sich der Mensch durch seine Gedanken unwohl, freudlos, unruhig, gehetzt oder kraftlos, dann denkt er falsch.
- 2) Die Werte des Wohlgefühls, der Freude, des Friedens, der inneren Freiheit und der Kraft sind von der materiellen Umwelt unabhängig.

Teil 13

- 1) Der Mensch ist in sich selbst in jeder Beziehung machtlos und der materiellen Umwelt in bezug auf das Positive und Negative völlig ausgeliefert, wenn er sich nicht wertvoll und stark zu konzentrieren vermag.

- 2) Der Mensch ist in vielerlei Hinsicht abhängig und unfrei in sich selbst, wenn er nicht fähig ist, seine Gedanken und Gefühle zu kontrollieren.

Teil 14

- 1) Wenn die Gedanken und Gefühle den Bezug zur aktuellen Gegenwart der Verbindung mit den inneren Impulsen verlieren und in irrealer Form in eine nicht existente Zukunft oder in die unbewältigte Vergangenheit abschweifen, dann entstehen Sorgen, Kummer, Angst oder Furcht.
- 2) Bleibt der Mensch gegenwärtig und realitätsbezogen, dann erschliessen sich ihm die innere Freiheit und Schaffenskraft unabhängig von allen äusseren Umständen.

Teil 15

- 1) Falsche Vorstellungen und Illusionen sind die Macht der falschen Lebensgestaltung und der falschen Entscheidungen.
- 2) Falsche Vorstellungen und Illusionen müssen in ihrem akuten Stadium erlebt, jedoch niemals ausgelebt werden, wenn der Mensch ihnen keine Folge leistet.
- 3) Falsche Vorstellungen und Illusionen werden durch wahrheitsmässige Erkennungen der menschlichen Ratio mit Hilfe der wissenschaftlichen inneren Impulse geschwächt und beseitigt.

Teil 16

- 1) Kraft kann man nur in sich selbst finden durch die Verbindung mit der Macht der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in Erkennung und Befolgung der Wahrheit.

Teil 17

- 1) In bezug auf alle Umstände und Entwicklungen in der äusseren Welt, im Positiven wie im Negativen, gibt es nur ein Allheilmittel: Die richtige Einstellung.
- 2) Die richtige Einstellung ist die verwirklichte Neutralität und Wissenheit des materiellen Bewusstseins in völliger Entspannung und in Konnexion mit den inneren Impulsen.
- 3) Die richtige Einstellung im Wissen ist Freiheit im äusseren Lebensbereich.

Teil 18

- 1) Die Verwirklichung der inneren Potentiale läuft über die minutiöse Selbsterkennung der Wesenszüge und Bestrebungen des Egos auf der einen Seite und des inneren Selbst auf der anderen Seite.

- 2) Die Verwirklichung der inneren Potentiale wird erreicht durch die Auflösung der Selbstsucht in jeder Hinsicht und durch die Abstimmung des Egos auf die Tätigkeiten und Eigenschaften des inneren Bewusstseins.

Teil 19

- 1) Die eigenen Gedanken, Gefühle und Ideen sind entweder effektiv oder ineffektiv; das erste ist das Wichtige, das zweite das Unwichtige.
- 2) Die Effektivität ist gekennzeichnet durch Kreativität, Konzentration und Bewusstseinskraft.

Teil 20

- 1) Die grössten Probleme der Gedanken und Gefühle resultieren aus dem Nicht-akzeptieren-Wollen der gegebenen oder entstandenen Realität.
- 2) Die Realität kann nur dann anerkannt und befolgt werden, wenn von den eigenen Interessen, Absichten, Vorstellungen und Ideen losgekommen und der Wirklichkeit und deren Wahrheit in Erkennung und Verständnis sowie mit Humor und Liebe gefolgt wird.

Teil 21

- 1) Nimmt der Mensch unlogische Schwingungen und Absichten einzelner Mitmenschen oder der Masse Menschheit wahr, dann lässt er sich entweder dadurch hinreissen oder er bleibt im Block seines Wissens, seiner Liebe, seiner Weisheit, seines Friedens und seiner Zufriedenheit beständig, geborgen und gefeit.
- 2) Nur durch das Verankertbleiben in der Logik und die Gedankenkontrolle unter allen Umständen kann das Gute verrichtet und das Heilsame verwirklicht werden.

Teil 22

- 1) Verwirklicht der Mensch seine inneren Werte, die Werte des Lebens, die Werte der Liebe und der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht, oder er tut es nur mangelhaft, dann bleibt er unbeglückt und lebt im stetigen Mangel an diesen.
- 2) Der Mangel und das Unglück des unerfüllten Denkens führt zu unerfreulichen Äusserungen der Missgunst, des Hasses, der falschen Verhaltensweisen, der Intrigen und zahlreichen weiteren Übeln boshafter Form.
- 3) Alle diese Ausartungen resultieren aus eigenen Gedanken und Gefühlen, die unlogisch gehegt werden und die in jedem Augenblick in glückhafte Bahnen der schöpferischen Logik und Wahrheit gelenkt werden können, wenn sich der Mensch für das Gute entscheidet und ehrlich wird.

Teil 23

- 1) Die Mitmenschen verstärken in jeder Hinsicht Formen von eigenen Schwächen und Stärken und sind dadurch dem einzelnen behilflich, die Realität zu erkennen und das Positive und Negative harmonisch zu verbinden.
- 2) Erlebt der Mensch Rückschläge und sonstige Reaktionen seiner Mitmenschen, dann hat er es selbst so entschieden durch die Ausrichtung seiner Gedanken.
- 3) Der Mensch entscheidet selbst über ein bestimmtes Lernziel und dessen Erfüllung sowie über seine Lehre durch seine Bestimmung.

Teil 24

- 1) Liebe ist die automatische Folge der schöpferischen Existenz und deren Erkennung in Wahrheit.
- 2) Die Gedanken und Gefühle des Menschen brauchen Schulung bezüglich der schöpferischen Existenz, damit deren Gesetze und Gebote erkannt und befolgt werden und sich dadurch die Bewusstseinskraft erhöht.
- 3) Die Erhöhung und Kumulierung der Bewusstseinskraft ist der Schlüssel zur wahrlichen Wirkung und die Antwort auf die Fragen des Lebens.

Teil 25

- 1) Die heilsame Kontrolle der lebensmässigen Werte im eigenen Denken löst alle Probleme auf und macht sie zur Bagatelle, denn der aufgebaute Block der Liebe, des Wissens, der Weisheit, des Friedens, der Wahrheit und der Harmonie kennt nur Erfüllung durch Bewusstseinskraft.

Die 25 Teile der Wahrheit dienen der Erkennung, dass das aktuelle tägliche Denken genutzt und in wertvolle Bahnen gelenkt werden kann. Das Resultat trifft nur dann vollumfänglich ein, wenn die wertvolle Kontrolle des Denkens ohne Unterbruch und unter allen Umständen – positiven wie negativen in jeder Hinsicht – durchgeführt und beibehalten wird. Ein Kompromiss ist irrational und missachtet das Gebot der Krone der Schöpfung, PETALE, die in Weisheit des SEIN und der entblösten Liebe besagt:

*«Du sollst jeden Tag zum Feiertag machen und ihn heiligen (kontrollieren).»
(Aus «Dekalog/Dodekalog», Seite 33, BEAM, Wassermannzeit-Verlag.)*

Die Befolgung dieses Gebotes und aller Gebote der Schöpfung führt zur Liebe; deren Missachten jedoch zum Mangel an Erfüllung und zu Hass. Im Menschen entsteht nichts ohne Ursache: Kein Gedanke, kein Gefühl, keine

Emotion, keine Idee – das ist unmöglich. Die richtigen Ursachen liegen in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten und deren Befolgung; die falschen Ursachen liegen in der Selbstsucht. Der Mensch möge die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen!

Als Hilfe diene dir das:

«Möge aller Frieden und alle Liebe der gesamten Weite des Universums mit dir sein.»

(Aus Lehrbrief 1, Seite 13, BEAM)

Eine meditative Versenkung

Bedenke bitte folgendes:

Die Existenz ist ein Zustand.

Wie könnte man die Existenz am besten beschreiben? Wie kann man den Zustand des Glücks, den Zustand der Liebe, der Freude, des Friedens, der Wonne, der Freiheit und der Harmonie beschreiben, damit er dem Menschen näher und erreichbarer wird und seine Sinne erfassen und erfreuen kann? Sind Worte nicht bloss leere Hüllen, die niemals die Kräfte der Existenz vermitteln, geschweige denn in erreichbare Nähe rücken können?

Alle Worte der Geisteslehre in ihrem Ganzen haben nur einen einzigen wahren Zweck: Durch die Logik der Erklärungen die Kräfte des Erkennens und des Verstehens der Existenz im Menschen hervorzurufen. Diese Kräfte jedoch erweckt und entfaltet der Mensch in sich selbst, wenn er die Logik der Worte der Geisteslehre in sich aufnimmt, sie erkennt und befolgt. Dadurch beginnen sich seine Gedanken zu wandeln und machen eine existentielle Wandlung durch, indem sie sich dem Guten zuwenden, um es zu fördern und Wahrheit werden zu lassen.

Der Mensch studiert die Worte und Gedanken der Geisteslehre, doch er sollte bedenken:

Der sogenannte Alltag ist tiefer Frieden.

In der Existenz selbst, in der der Mensch seinen Alltag lebt, gibt es nur tiefen Frieden, tiefe Ruhe, die Wonne des Glücks, die Schönheit, die Freiheit und unbegrenzte, unbegrenzbare Harmonie. Alles andere, was der Mensch jemals

erleben kann, ist die Unausgeglichenheit seiner eigenen Gedanken und Gefühle in Disharmonie mit dem Zustand und der Wahrheit des SEIN.

Der Mensch liest die Worte der Geisteslehre, die einen Zustand des Bewusstseins in Erkennung und in Harmonie mit den Gesetzen und Geboten der Schöpfung beschreiben. Die Worte sind nur ein Weg zur Harmonie des eigenen Denkens in Erkennung und Befolgung der inneren Impulse des Bewusstseins und des Geistes.

Studium der Geisteslehre bedeutet: Studium der Existenz und Konformation (Anordnung, Angleichung) des eigenen Bewusstseins an die existenten Kräfte und Gesetze. Bedenke, du vermagst nicht einmal ein kleines Jota deines Glücks zu erhaschen, ohne dass du die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in dir befolgst.

Du selbst, Mensch, lebst nicht für dich allein, sondern du erfüllst in deiner Existenz einen ganz bestimmten Zweck, und wenn du ihn erfüllt hast, dann gehst du wieder, um neu zu werden als neue Persönlichkeit. Doch bevor du gehst, lieber Mitmensch, komme für immer in das Licht der Wahrheit und befolge die Gesetze und Gebote der Schöpfung.